

starnews

Winter 08

AKTUELLES

→ Mehr Sonne
auf dem Jungfrauoch

WATER NEWS

→ Zweimal rund um Aarberg

SUN NEWS

→ Einmal unter Wasser

WIND NEWS

→ Einmal mit Rekord

A PROPOS

→ Immer mit Thermostat

www.1to1energy.ch

Ökostrom-News Ihres Energieversorgers

A PROPOS

→ Heizkosten senken mit Thermostatventilen

Thermostatventile lassen sich auch nachträglich problemlos installieren und können bei richtigem Einsatz bis zu 20% der Heizenergiekosten einsparen. Ihre Investition von 90-100 CHF zahlt sich bereits in 3 bis 6 Jahren aus.

So setzen Sie das Thermostatventil erfolgreich ein:

- Ermöglichen Sie eine gute Zirkulation der Raumluft rund um das Ventil
- Beim Lüften zurückdrehen, sonst versucht das System, die Raumtemperatur aufrechtzuerhalten, und man heizt buchstäblich zum Fenster hinaus. Kurz und kräftig lüften!
- Unterschiedliche Räume unterschied-

lich einstellen (siehe Box)

- Zum Schlafen das Thermostatventil um eine Stufe zurückdrehen
- Während der Ferien auf Frostschutz (*) stellen

- 23 °C in Badzimmern (Pos. 4 am Thermostatventil)
- 20-23 °C in Wohn-/Aufenthaltsräumen (Pos. 3 -4)
- 17-20 °C in Schlafräumen (Pos. 4)
- 17-20 °C in Spiel-/Hobbyräumen (Pos. 2 - 3)
- 17 °C im Flur (Pos. 2)
- 14-17 °C in selten genutzten Räumen (Pos. 1 -2)



Thermostatventil

Die genannten Temperaturen sind empfohlene Richtgrößen, Behaglichkeit ist jedoch individuell.

Quelle: energie schweiz

Impressum

Herausgeber: Youtility AG, Bern
E-Mail: starnews@1to1energy.ch
Telefon: 031 335 70 00
Text: freudiger text konzept
Layout: Kathrin Bühler
Druck: Benteli Hallweg Druck AG, Wabern



> Zusammenarbeit, die allen etwas bringt.

1to1 energy ist die Strommarke von über 100 Energiepartnern aus den Kantonen Bern, Jura, Solothurn, Baselland, Freiburg, Neuenburg, Luzern, Wallis und Aargau – inklusive Ihres regionalen Energielieferanten.

Elektrizitäts- und Wasserversorgung **Aarberg**
Elektrizitätsversorgung **Aarwangen**
Licht- und Wasserwerk **Adelboden** AG
Energieversorgung **Aegerten**
Genossenschaft Elektra **Aeschlen-Linden-Heimenschwand**
Einwohnergemeinde **Arch**, Gemeindeverwaltung
Elektra **Arni**
Elektrizitätsversorgung **Bargen**
Elektroanlagen **Bellmund**
Energie **Belp**
BKW FMB Energie AG **Bern**
Einwohnergemeinde **Biezwil**
Einwohnergemeinde **Biglen**
Gemeindeverwaltung **Blumenstein**
Einwohnergemeinde **Brienz**, Gemeindebetr.
Gemischte Gemeinde **Brienzwiler**
Elektrizitätsversorgung **Brugg**
Einwohnergemeinde **Brugglen**
Einwohnergemeinde **Bütigen**
Energieversorgung **Büren** AG
Localnet AG **Burgdorf**
Commune de **Courchapoix**
Services industriels de **Delémont**
Elektrizitäts- und Wasserversorgung **Derendingen**
Commune de **Develier**
Elektrizitätsgenossenschaft **Diemtigen**
Einwohnergemeinde **Diessbach**
Elektrizitätsversorgung Stettler Fritz AG, **Eggiwil**
Elektra **Emmenmatt**
Elektrizitätsversorgung **Eriswil**
Elektrizitätswerk **Ernen-Mühlebach** AG
Elektra Äusseres Wasseramt, **Etziken**
Elektrizitätsversorgung **Fulenbach**
Städtische Werke **Grenchen**
Elektrizitätswerk **Grindelwald** AG
Elektrizitätskommission **Grosshöchstetten**
Elektrizitätsgenossenschaft **Gsteig**
HEnergie **Härkingen**
EWK **Herzogenbuchsee** AG
Einwohnergemeinde **Hessigkofen**
Industrielle Betriebe **Huttwil**

Energie- und Wasserversorgung **Ins**
Jungfraubahnen **Interlaken**
Elektra Fraubrunnen, **Jegenstorf**
Einwohnergemeinde **Kallnach**, Betriebskommission
EnerCom **Kirchberg** AG
Genossenschaft Elektra **Koppigen-Willadingen**
Einwohnergemeinde **Küttigkofen**
Einwohnergemeinde **Kyburg-Buchegg**
Administration communale **La Neuveville**
Services industriels de **Lamboing**
Industrielle Betriebe **Langenthal**
onyx Energie Mittelland, **Langenthal**
EWL Elektrizitätswerk **Lauterbrunnen**
Bau- und Werkabteilung, Elektrizitätsversorgung, **Lengnau**
Einwohnergemeinde **Ligerz**
Einwohnergemeinde **Lohn-Ammannsegg**
Elektrizitätsversorgung **Lotzwil**
Einwohnergemeinde **Lüsslingen**
Einwohnergemeinde **Lüterkofen-Ichertswil**
Energie Seeland AG ESAG **Lyss**
Einwohnergemeinde **Madiswil**
Elektra **Thal**, Matzendorf
EWR Energie AG **Meiringen**
Alpen Energie, **Dorfgemeinde Meiringen**
Einwohnergemeinde **Melchnau**
Elektrizitätsgenossenschaft **Moosegg**
Service de l'électricité **Moutier**
Einwohnergemeinde **Mühledorf**
Elektrizitätsversorgung **Mümliswil-Ramiswil**
Einwohnergemeinde **Münchenbuchsee**, Gemein-
debetriebe
InfraWerke **Münsingen**
Gemeindeverwaltung **Murgenthal**
Genossenschaft Elektra **Nennigkofen**
Stadt **Nidau**, Elektrizitätsversorgung
Elektrizitätsversorgung **Niederbipp**
Services techniques de **Nods**
Energie- und Wasserversorgung, **Oberburg**
Einwohnergemeinde **Oberdiessbach**
Elektrizitätsanlage **Oberhofen**
Einwohnergemeinde **Oberwil b. Büren**

Elektrizitätsgenossenschaft **Oberwil i. Simmental**
Elektra Oekingen Halten, **Oekingen**
Einwohnergemeinde **Pieterlen**
Elektrizitäts- und Wasserversorgung **Port**
Elektra **Rapperswil**
Licht- und Kraftgenossenschaft **Richigen**
Genossenschaft Elektra **Seeberg-Grasswil-Riedwil**
Elektrizitätsversorgung **Riggisberg**
Gemeindebetriebe **Roggwil**
Einwohnergemeinde **Rüti bei Büren**
Gemeindebetriebe **Safnern**
Services Techniques de la Municipalité, **Saint-Imier**
Société des Forces Electriques de **La Goule, Saint-Imier**
Elektrizitätsgenossenschaft **Schangnau**
Einwohnergemeinde **Schnottwil**
Elektrizitätsgesellschaft **Schüpbach**
Elektra **Schwanden i. E.**
Elektrizitätsgenossenschaft **Schwenden i. Diemtigtal**
Einwohnergemeinde **Seedorf**, Elektrizitätsvers.
Elektra **Seewil**
Einwohnergemeinde **Siselen**, Elektrizitätsvers.
AEK Energie AG, **Solothurn**
Elektrizitätsversorgung **EV Ried**
NetZulg AG **Steffisburg**
Energie Dienste **Steg-Hohtenn**
Energie AG **Sumiswald**
Elektra **Buchen-Teuffenthal**
Service de l'électricité **Tramelan**
Elektrizitätsgenossenschaft **Trub**
Gemeindebetriebe **Twann**
Elektrizitätsversorgung **Ursenbach**
Genossenschaft Elektra **Wengi**
Gemeinde **Wichtrach**, Elektrizitätsversorgung
Gemeindebetriebe **Wilderswil**
Elektrizitätsversorgung **Wynau**
Einwohnergemeinde **Zäziwil**, Elektrizitäts-
und Wasserversorgung
Elektrizitätsgenossenschaft **Zwischenflüh** und
Umgebung

Weitere Fragen beantworten wir gerne
unter der Gratisnummer 0800 121 121
oder auf www.1to1energy.ch

Unser Strom.

1to1
energy

AKTUELLES

→ Bertrand Piccard und die Kraft der Sonne

Der bekannte Wissenschaftler und Abenteurer Bertrand Piccard stellt seine grosse Schaffenskraft derzeit vor allem in den Dienst der Solarenergie. Dabei gibt es Verbindungen zur BKW.

Das höchstgelegene Sonnenkraftwerk der Welt befindet sich auf dem Jungfrauoch. Am 11. Januar 2008 ist es offiziell in Betrieb genommen worden. Der Bau auf dem über 3'500 Meter hohen Jungfrauoch erfolgte im letzten Herbst. Bei den dafür notwendigen Materialtransporten mussten die Verantwortlichen darauf achten, dass der Tourismusbetrieb nicht beeinträchtigt wurde. Es folgten die umfangreichen Sicherungs- und Montagearbeiten an den sonnenexponierten Gebäudefassaden.



Offizielle Inbetriebsetzung des welthöchsten Sonnenkraftwerks durch Dr. Martin Pfisterer (links, BKW FMB Energie AG) und Walter Steuri (Direktor Jungfrauabahn)

Die Anlage wird in mehreren Schritten aufgebaut. In einer ersten Etappe wurden 82 m² Fassadenfläche am Sphinx-Observatorium mit Kyocera-Solarzellen belegt. Wegen der extremen Höhenlage wird der erwartete Energieertrag um rund 70 Prozent höher ausfallen als bei einem vergleichbaren Sonnenkraftwerk im Mittelland. Das haben Messungen ergeben, die im Rahmen von

Machbarkeitstests erstellt wurden. Die Betriebsdaten des neuen Sonnenkraftwerks sollen wissenschaftlich ausgewertet werden; dies dient einerseits der weiteren Entwicklung der Fotovoltaik, andererseits aber auch spezifisch einem grossen Projekt von Bertrand Piccard: der Erdumrundung mit einem Solarflugzeug.

→ Ein Symbol nimmt Gestalt an

Nach vier Jahren Forschungsarbeiten, Studien, Berechnungen und Simulationen ist Bertrand Piccards Erdumrundungsprojekt «Solar Impulse» in seine konkrete Phase getreten. Ein Modell des ersten Prototyps mit 61 Metern Spannweite und der Bezeichnung HB-SIA (Hotel Bravo Solar Impulse Alpha) wurde am 5. November 2007 in Dübendorf vorgestellt. Hatte sich die Zahl der Teilnehmer anlässlich der ersten Präsentation an der ETH Lausanne vor vier Jahren noch in überschaubarem Rahmen gehalten, platzte diesmal das eigens für die Medienveranstaltung auf dem Flugplatz Dübendorf aufgestellte Zelt aus den Nähten. Aus der ganzen Welt waren Journalisten und Kamera-

leute angereist. Weitere 2'000 Presseleute verfolgten das Spektakel über eine Internetverbindung und erhielten so Gelegenheit, Bertrand Piccard und seinem Team Fragen zu stellen. Aber auch Vertreter der Projektpartner – bekanntlich gehört die BKW als Official Service Supplier dazu – standen Red und Antwort.

Mit dem Prototyp HB-SIA sollen die Arbeitshypothesen in der Praxis getestet sowie die Auswahl der Technologien und Konstruktionsverfahren überprüft werden. Sind die Ergebnisse überzeugend, kann der erste 36-stündige Flug, also der erste vollständige Tag-Nacht-Tag-Zyklus, ohne Treibstoff in Angriff genommen werden.



Präsentation Prototyp in Dübendorf

Solarstrom aus dem Simmental

Die neu gegründete BKW-Tochtergesellschaft sol-E Suisse AG baut auf der Scheune der Familie von Rolf und Therese Kunz in Reichenstein

eine Fotovoltaikanlage. Geplant ist eine Leistung von bis zu 50 Kilowatt. Dank der ausgesprochen sonnigen Lage auf 1'300 Metern Höhe darf mit einem sehr hohen Ertrag von gegen

60'000 Kilowattstunden pro Jahr gerechnet werden. Das entspricht dem Jahresstrombedarf von 20 Haushalten.



Winterlandschaft auf dem Mont-Crosin

WIND NEWS

→ Windturbinen im Winter

Wer sich regelmässig in der Natur aufhält, weiss, dass die Windgeschwindigkeiten im Winter bedeutend höher sind als im Sommer. Das ist gut für die Produktion von Windstrom.

Sehr gut sogar: In der Regel sind die Monatsproduktionen im Winterhalbjahr rund doppelt so hoch wie im Sommerhalbjahr. Damit das volle Windenergiepotenzial im Winter tatsächlich auch ausgeschöpft werden kann, wurde im JUVENT-Windkraftwerk im Berner Jura eine Reihe von Vorkehrungen getroffen. Das beginnt bereits bei der Zugänglichkeit der Windturbinen: Damit es im Störfall nicht zu grossen Produktionsverlusten kommt, wurde darauf geachtet, dass die Windturbinen zu jeder Zeit auch mit schwerem Gerät erreichbar sind.

Schon allein die winterlichen Temperaturen können zu Funktionsbeeinträchtigungen von Elektronik, Hydraulik oder Getriebe führen. Aber diesen Problemen kann durch den Einbau von Heizelementen, die sich im Bedarfsfall automatisch einschalten, vorgebeugt werden. Das ist bei den Windturbinen auf dem Mont-Crosin der Fall. Bleiben als Schwachstelle die Rotorblätter, die sich nur mit grossem Aufwand beheizen lassen. Gestützt auf eine Aufwand-Nutzen-Betrachtung wurde auf dem Mont-Crosin auf den Einbau einer Rotorblattheizung verzichtet. Dies nicht zuletzt

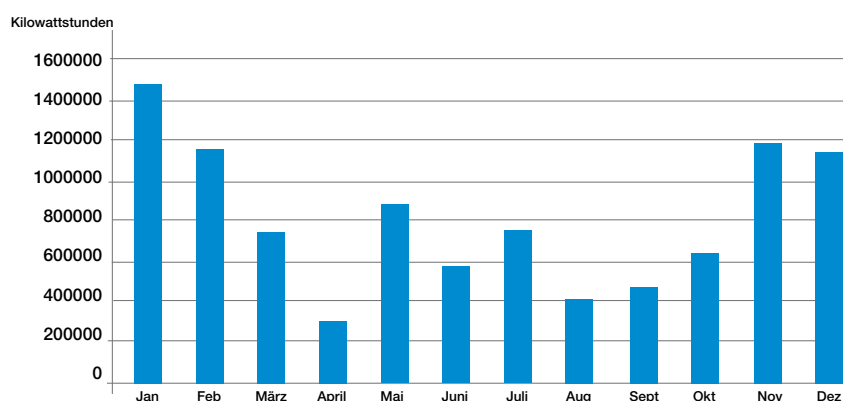
deshalb, weil sich unter den klimatischen Bedingungen im Jura kaum je blankes Eis bildet, welches von den Rotorblättern weggeschleudert werden könnte und so zu einer Gefahr würde. Allenfalls bildet sich Raureif auf den Rotorblättern, was ihre Aerodynamik und damit die Leistung der Turbine beeinträchtigt. Wenn die tatsächlich gemessene Leistung von der bei einer bestimmten Windgeschwindigkeit theoretisch möglichen Leistung stark abweicht, wird die Windturbine sicherheitshalber automatisch abgestellt.

Produktionsrekord 2007

Das grösste schweizerische Windkraftwerk der JUVENT SA im Berner Jura hat im Jahr 2007 mit seinen acht grossen Windturbinen rund 10 Millionen Kilo-

wattstunden Windstrom produziert. So hoch war der Ertrag seit Bestehen der Anlagen noch nie. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dieser Produktionsrekord eine Zunahme um rund 10 Prozent. Der Ertrag 2007 entspricht etwa dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3'300 Haushalten.

Wie starnews berichtete, hat die JUVENT SA im vergangenen Jahr im Hinblick auf den weiteren Ausbau des Windkraftwerks diverse Abklärungen vorgenommen, namentlich im Gebiet der bestehenden Anlage auf dem Mont-Crosin und Mont-Soleil sowie in der Umgebung von Le Peuchapatte im Kanton Jura. Sobald die erforderlichen Bewilligungen vorliegen, kann mit dem Bau von bis zu zehn neuen Windturbinen begonnen werden.



Windstromproduktion 2007

→ Fortschritte rund um Aarberg

Renaturierung Gummenbach

Nachdem die Finanzierung des Renaturierungsprojekts Gummenbach in der Gemeinde Aarberg mit Beteiligung des Ökofonds von 1to1energy water star gesichert war, konnten die Bauarbeiten ausgelöst werden. Im November 2007 erfolgten vorbereitende Holzarbeiten entlang dem kanalisiertem Bach, dann war es Zeit für den ersten Spatenstich.

Dazu trafen sich am 26. November 2007 die Promotoren des Projekts auf Einladung des Verbandes Seeländischer Fischereivereine im Auenwald an der Alten Aare. Hans-Ulrich Sterchi, Präsident von Pronatura Bern, begrüßte die Vertreter der beteiligten Organisationen und dankte für die Unterstützung einer Projektidee, die «trotz unserer schnelllebigen Zeit für das Weiterentwickeln erster Ideen bis zum baureifen Projekt eine etwas gemütlichere Gangart gewählt hat». Er beschrieb die für den Gummenbach bevorstehenden Veränderungen. Bis zum Frühling soll aus dem lebensfeindlichen Betongerinne ein kleines Naturparadies werden.

Unter dem Applaus der Anwesenden eröffnete Monika Schweizer, Gemeinderätin von Aarberg, anschliessend am Steuer eines mächtigen Baggers die Bauarbeiten. Mit Glühwein, der stilgerecht am Lagerfeuer erhitzt wurde, fand der symbolische Akt einen feierlichen Abschluss.



Spatenstich beim Gummenbach



Ökologische Aufwertung Sankt-Vrene-Matten, Bodenanalyse mittels Baggerschlitz

Ökologische Aufwertungen in den Sankt-Vrene-Matten

Am 15. November 2007 erreichte die Landumlegung Detligen-Jucher-Ostermanigen einen wichtigen Meilenstein: den Landantritt der neuen Parzellen. Das Gelingen dieses Generationenprojekts wurde mit einem gediegenen Anlass im Saal des Gemeindehauses von Radelfingen gefeiert. Nahezu acht Jahre hat es gedauert, bis eine für alle Seiten akzeptierbare Lösung vorlag. Stefan Hurni, Präsident der Landumlegungsgenossenschaft, und Daniel Mauerhofer, Gemeindepräsident von Radelfingen, würdigten die geleistete Planungsarbeit und das gelungene Resultat.

Für den Ökofonds von 1to1energy water star stehen damit rund 5 Hektaren Land für ökologische Aufwertungen zur Verfügung. Vorgesehen sind unter anderem:

- Ausdolung des Oltigenbachs
 - Schaffung eines sicheren Biberpfades um das Wasserkraftwerk Niederried-Radelfingen
 - Gestaltung einer grossflächigen Gewässerlandschaft mit einem dynamischen Seitenarm der Aare
- Die Projektierung dieser Vorhaben erfordert gesicherte Kenntnisse über den Baugrund. Daher wurden im Oktober 2007 Bodenuntersuchungen mittels Baggerschlitz durchgeföhrt. Die Resultate sind erfreulich, es sind keinerlei problematische Stoffe gefunden worden. Der grosse Kiesanteil erlaubt ausserdem die Verwendung beim Wegbau des neuen Flurwegnetzes. Damit können Transport- und Deponiekosten eingespart werden. Mit diesen Kenntnissen werden jetzt Nutzungsverträge abgeschlossen, und die Projektierung kann auf gesicherten Grundlagen vorangerieben werden.

KUNDENPORTRÄT

→ Eine moderne Druckerei

Die Benteli Hallweg Druck AG in Wabern bei Bern hat eine lange und bewegte Geschichte. Heute ist die Firma als moderne Akzidenzdruckerei und als Tochterunternehmen der Tamedia im Markt positioniert.

Das 1899 gegründete Unternehmen beschäftigt derzeit 160 Mitarbeitende. Prospekte, Broschüren, Kataloge und Bücher werden hier gedruckt, aber auch nicht weniger als 55 verschiedene Zeitschriften (Publikumstitel, Special-Interest und Corporate Publications, beispielsweise das starnews).

Martin Brawand, Geschäftsleiter der Benteli Hallweg, erläutert den Standpunkt des Unternehmens: «Wir setzen uns nicht nur freiwillig und aus Überzeugung für den nachhaltigen Klimaschutz ein, sondern fördern auch das Umwelt- und Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeiter und Partner.»

Zu den Massnahmen in den betreffenden Bereichen gehört beispielsweise die FSC-Zertifizierung. Sie definiert Kriterien und Leitlinien rund um die Erhal-



Die Benteli Hallweg Druck AG in Wabern

tung des Waldes. Ein anderes Beispiel ist die Beteiligung am Projekt «VOC-Reduktion in der Druckindustrie». Hier geht es darum, die beim Drucken anfallenden flüchtigen organischen Verbindungen (Volatile Organic Compounds), welche an der Entstehung von Ozon beteiligt sind, möglichst zu reduzieren. «Wir drucken aus diesem Grund heute praktisch alkoholfrei», erklärt er.

So ordnet sich der Ökostrombezug der Benteli Hallweg (15'000 kWh sun star und 210'000 kWh water star) in diese übergeordnete Tendenz zur Nachhaltigkeit ein. Den dafür zu bezahlenden Aufpreis findet Martin Brawand akzep-

tabel, meint aber, dass Unternehmen, die solche Efforts leisten, von Seiten des Staates durchaus unterstützt werden sollten.



Martin Brawand, Geschäftsführer

→ Den Aufpreis wieder einsparen



Spital Porrentruy

Das «Hôpital du Jura» verteilt sich auf vier Standorte. Eine anspruchsvolle Ausgangslage für Jean Barthe, den Chef der Logistik.

Seit dem Jahr 2003 verfügen die Spitäler Delsberg, Pruntrut und Saignelégier zusammen mit dem Altersheim «La Promenade», Delsberg, über eine gemeinsame Direktion und bilden das Hôpital

du Jura (H-JU). Die über 450 Spitalbetten werden von insgesamt 1600 Mitarbeitenden betreut. Für den Chef des Departements Logistik und Hotellerie ist das manchmal eine recht komplexe Aufgabe. So zum Beispiel beim Einkauf von Strom. Wegen der lokalen Anbieter muss Jean Barthe für die vier Standorte mit drei verschiedenen Strompartnern zusammenarbeiten.

Nachhaltige Ziele

Im Zusammenhang mit der ISO-14001-Zertifizierung im Jahr 2003 definierte man das Ziel, im Rahmen der Möglichkeiten des Spitals erneuerbare Energien zu unterstützen. Ein entsprechendes Angebot von Seiten der BKW kam deshalb genau im richtigen Moment.

Die 80'000 kWh 1to1 energy wind star und 14'000 kWh sun star, welche das Spital heute bezieht, entsprechen zwar nur einem kleinen Teil der jährlich erforderlichen Energie (5 Mio kWh), schlagen aber mit 25'000 CHF Mehrkosten spürbar zu Buche. Barthe gelang es trotzdem, die Spitaldirektion von diesem Schritt zu



Jean Barthe, Chef der Logistik

überzeugen. Sein wichtigstes Argument: Die durch den Aufpreis entstehenden Mehrkosten lassen sich durch Energiesparmassnahmen zurückgewinnen. Eine kleine Kampagne mit entsprechenden Tipps für Mitarbeitende läuft gerade an.



Solar-U-Boot mit Solarplattform (Fotomontage)

SUN NEWS

→ Codename «Goldfisch»

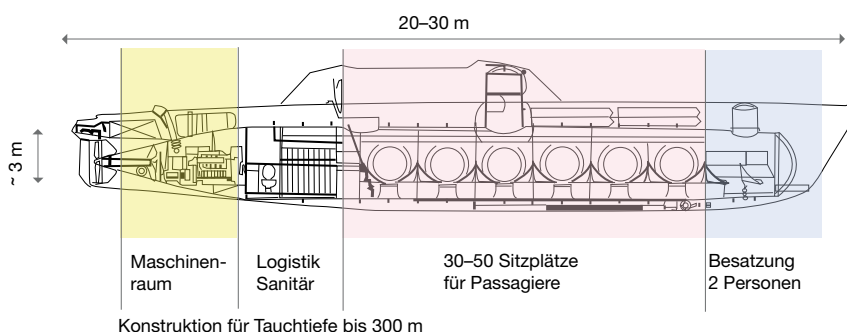
In einem spektakulären Gemeinschaftsprojekt prüfen die **BKW FMB Energie AG** und die **BLS AG** die Machbarkeit des weltweit ersten **Solar-U-Boots**. Und zwar auf dem, oder besser: im Thunersee.

Präsentiert wurde das Projekt mit dem Namen «Goldfisch» am 9. Oktober 2007. Das U-Boot soll seine Energie von einer schwimmenden Solarinsel beziehen. BKW und BLS wollen mit dem Projekt ein Zeichen der Innovation setzen und ihre Angebote weiter attraktivieren. Von der Solarinsel, die von der BLS-Schiffahrtsflotte bedient werden soll, werden die Tauchfahrten in eine faszinierende Unterwasserwelt starten. Die Insel soll aber nicht nur als Ladestation dienen, sondern auch als schwimmendes Sonnenkraftwerk für die Versorgung von Veranstaltungen am Seeufer zur Verfügung stehen. Gleichzeitig stellt das Projekt Goldfisch eine Innovationsplattform für weitere Firmen dar.

Das Boot

Goldfisch soll auf einem adaptierten, kommerziell erhältlichen Unterseeboot basieren, das eine Länge von 20 bis 30 Metern hat und über eine Kapazität von 30 bis 50 Passagieren verfügt. Die bis zu einer Stunde dauernden Tauchfahrten in eine Tiefe von bis zu 218 Metern (tiefste Stelle des Thunersees) werden den Passagieren einen einmaligen Blick in eine weitgehend unbekannte Unterwasserwelt bieten.

Das Solar-U-Boot auf einen Blick



- 30 bis 50 Passagiere/Sitzplätze
- 2 Personen Besatzung
- 20 bis 30 Meter lang
- Gewicht: 60 bis 80 Tonnen
- In 10 Minuten auf 200 Meter Tiefe
- Kann auf Seegrund aufsetzen
- Bullaugen 60 bis 70 cm Durchmesser mit grossem Sichtwinkel
- Leistungsstarke Scheinwerfer für klare Sicht in grosser Tiefe
- Option: Werkzeugaufsätze für Arbeiten unter Wasser, zum Beispiel zum Bergen von Gegenständen.
- Betriebsfähig 365 Tage im Jahr, zu jeder Tages- und Nachtzeit

Die Plattform

Wie das Solar-U-Boot selbst soll auch die Solarinsel aus Standardkomponenten bestehen, die modular zusammengefügt werden können, so dass eine Leistung von bis zu 250 Kilowatt möglich

ist. Einerseits wird damit der Energiebedarf des U-Boots gedeckt, und andererseits können so – dank der Mobilität der Solarinsel – auch Veranstaltungen am Seeufer mit Sonnenstrom versorgt werden.

Eine Innovationsplattform

Die Kosten des Projekts werden sich auf maximal 10 Millionen Schweizer Franken belaufen. Die Initianten laden Firmen dazu ein, das Projekt in der rund 6 Monate dauernden Machbarkeitsstudie mitzugestalten und die Projektrealisierung anschliessend zu finanzieren. Den Geldgebern bietet sich damit die Gelegenheit, eine einzigartige Innovationsplattform mitzutragen und ihre Botschaften einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Weitere Informationen unter www.projekt-goldfisch.ch

KUNDENPORTRÄT

→ Gutes Feedback im Dorf



Produktionshalle



Hydraulikteile

Die Laubscher Präzision AG ist der grösste Decolletage-Betrieb der Schweiz und prägt das Dorfbild im kleinen Täuffelen am Bielersee. Dort ist das seit einem Jahr laufende Ökostrom-Engagement gut angekommen.

Das Familienunternehmen mit Gründungsjahr 1846 blickt auf eine spannende Vergangenheit zurück, in der man die Wirtschaftsgeschichte des Seelands mitgeprägt hat. Inzwischen ist bereits die sechste Generation am Ruder: Manfred Laubscher amtiert als Direktor Technik und Produktion.

Derzeit beschäftigt das Unternehmen rund 250 Mitarbeitende und produziert mehr als 2 Millionen Drehteile – pro Tag! Einer der Hauptabnehmer ist traditionellerweise die (Luxus-)Uhrenindustrie und andererseits zunehmend die Medizinaltechnik. Der dortigen Tendenz zu immer kleineren Geräten begegnet man bei Laubscher mit der firmentypischen Präzision. Das gegenwärtig kleinste Produkt hat einen Durchmesser von 0,13 Millimeter. Obwohl diese Drehteile aus rostfreiem Stahl sind, ist ihr Gewicht derart klein, dass sie die Oberflächenspannung von Wasser nicht durchbrechen – und folglich schwimmen.

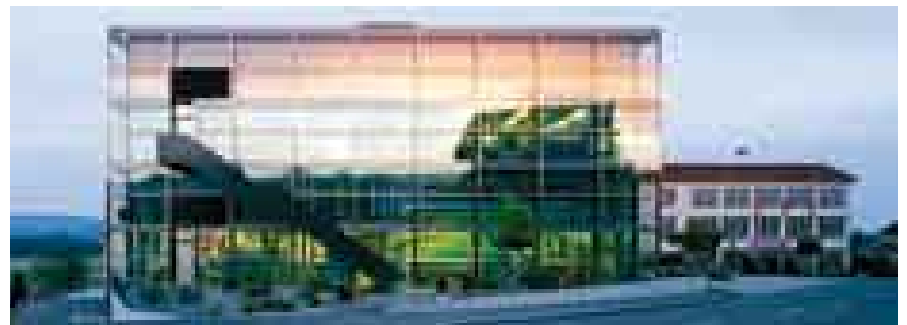
Die ISO-Zertifizierung

Mit dem in beträchtlichen Mengen verwendeten Schmieröl und den teilweise giftigen Stoffen in der Galvanik stellt ein Unternehmen wie Laubscher potenziell eine bedeutende Umweltbelastung dar. Umso wichtiger ist es, dass ein entsprechendes Konzept vorliegt und Massnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit ergriffen werden. So geschehen im Rahmen der Zertifizierung nach der ISO-Norm 14001 im Jahr 2004. «Die Reinigung

der Teile erfolgt heute auf Kohlenwasserstoffbasis, wir treiben einigen Aufwand für die Rückgewinnung unseres Schmieröls, und unser Wasser wird wiederaufbereitet. Wir brauchen heute nur noch einen Fünftel der früheren Menge an Frischwasser», erzählt Manfred Laubscher nicht ohne Stolz. «Aber wir wollten auch bei unserem Strombezug etwas machen. Bei einem Bedarf von 6 Millionen kWh pro Jahr besteht da natürlich beträchtliches Potenzial.»



Manfred Laubscher, Direktor



Die Laubscher Präzision AG in Täuffelen

Alle drei!

Also ging Manfred Laubscher aktiv auf den Lieferanten, die BKW, zu, und zwar mit der innovativen Idee, gleich eine der Windturbinen auf dem Mont-Crosin zu mieten. «Wir haben rasch herausgefunden, dass ich sechs davon mieten müsste, also haben wir das wieder fallen lassen», erzählt er lachend. Aber natürlich hat die BKW daraufhin konkrete Vorschläge ausgearbeitet. Heute besteht ein Abnahmevertrag gleich für alle drei naturemade-star-zertifizierten Stromsorten: Laubscher bezieht 85'000 kWh 1to1 energy wind star,

25'000 kWh sun star und 60'000 kWh water star.

Bei einem derartigen Engagement spielen der Aufpreis natürlich schon eine Rolle und natürlich hätte man das gerne billiger. Aber mit zunehmendem Markt werde sich das schon ergeben, sagt Manfred Laubscher. Ausserdem bietet ein solches Engagement in der Kommunikation durchaus einige Imagevorteile, sowohl bei Kunden wie auch bei anderen Zielgruppen. «Namentlich im Dorf ist dieser Bezug von Ökostrom auf sehr positives Feedback gestossen», erzählt er zufrieden.

→ JA, ich möchte **1to1 energy water star** bestellen!

→ JA, ich möchte **1to1 energy wind star** bestellen!

→ JA, ich möchte **1to1 energy sun star** bestellen!

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

- Ich wähle für meinen gesamten Jahresstromverbrauch **water star** (Zusatzkosten: 4,5 Rp./kWh*).

Ich will einen Teil meines Jahresstromverbrauchs mit **water star** decken, nämlich:

- 1000 kWh/Jahr
Zusatzkosten pro Jahr CHF 45.-*
- 2000 kWh/Jahr
Zusatzkosten pro Jahr CHF 90.-*
- _000 kWh/Jahr

(* = exkl. MwSt.)

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

- Ich wähle für meinen gesamten Jahresstromverbrauch **wind star** (Zusatzkosten: 18 Rp./kWh*).

Ich will einen Teil meines Jahresstromverbrauchs mit **wind star** decken, nämlich:

- 250 kWh/Jahr
Zusatzkosten pro Jahr CHF 45.-*
- 500 kWh/Jahr
Zusatzkosten pro Jahr CHF 90.-*
- _000 kWh/Jahr

(* = exkl. MwSt.)

Bitte nur ein Kästchen ankreuzen.

- Ich wähle für meinen gesamten Jahresstromverbrauch **sun star** (Zusatzkosten: 80 Rp./kWh*).

Ich will einen Teil meines Jahresstromverbrauchs mit **sun star** decken, nämlich:

- 50 kWh/Jahr
Zusatzkosten pro Jahr CHF 40.-*
- 100 kWh/Jahr
Zusatzkosten pro Jahr CHF 80.-*
- _00 kWh/Jahr

(* = exkl. MwSt.)

- Ja, ich möchte meinen Ökostrombezug jährlich durch ein Zertifikat bestätigt bekommen.

Das Vertragsverhältnis gilt auf unbestimmte Dauer und ist unter Einhaltung einer Frist von 30 Tagen auf den 31.3. oder den 30.9. kündbar, sofern nichts anderes vereinbart wurde. Die Verrechnung erfolgt mit der Stromrechnung. Preisänderungen vorbehalten. Es gelten die allgemeinen Vertragsbedingungen für **1to1 energy water star**, **1to1 energy wind star** und **1to1 energy sun star**.

Bitte gut lesbar ausfüllen: Vielen Dank!

Kundennummer: _____

Firma: _____

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Tel. Privat: _____

Tel. Geschäft: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____



A

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare



Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse



1to1 energy

star news

Postfach

3000 Bern 24